SAPspots

INFORMATICS KUNDENMAGAZIN

Digital Access

Enterprise Maintenance

ITSM

SAP Lizenzen & Wartung

INFORMATICS bringt Licht ins Dunkel rund um neue Lizenzierungs- und Wartungsmodelle von SAP-Produkten.

Technical Quality Check

Solution Manager

SAP-MAGAZIN
Sommerausgabe
Nr. 11 – Juli 2018
www.informatics.at

well advised. in the world of SAP.

*Wer wir sind.
Was wir tun.
Und was Sie davon haben.*

INFORMATICS

well informed.

„Wir nehmen unsere Rolle wahr, das Bindeglied zwischen unseren Kunden und der SAP zu sein.“

Otto Kitzmüller, Geschäftsführer INFORMATICS Holding

ICH BEGRÜSSE SIE ZUR 11. AUSGABE VON SAPspots!

Liebe Leserinnen und Leser!

Die INFORMATICS-Gruppe hat sich im letzten Jahr wieder mit wesentlichen Inhalten weiterentwickelt. Nicht nur, dass wir bereits mit einer weiteren Tochter in Deutschland unsere Kompetenzen noch besser im DACH-Raum streuen können – wir haben auch in der SAP Partnerschaft so manche Lücke geschlossen. Eine davon ist die Cloud-Partnerschaft, die wir letztes Jahr eingegangen sind, aber noch viel wesentlicher für uns ist die PCOE-Partnerschaft, die es uns erlaubt, die SAP Wartung unserer Kunden zu unterstützen. Damit schließen wir den Kreis des gesamten Portfolios von Lizenzen, Prozessberatung, Entwicklung und Wartung, um einen Full Service mit höchster Qualität bereitstellen zu dürfen.

In diesen doch sehr lehrreichen letzten Monaten haben wir noch weiter hinter die Kulissen von SAP zum Thema Lizenzierung und Wartung blicken können, weshalb wir es uns auch zur Aufgabe gemacht haben, die letzte SAPshots-Veranstaltung genau unter dieses Motto zu stellen. Dabei ging es uns darum, Themen aufzugreifen, die vermutlich eher von einem Partner als von der SAP direkt angesprochen werden, und darum, für den Endkunden alle Möglichkeiten aufzuzeigen. Wichtig war uns, auch Mehrwerte hinter der Wartung hervorzuheben und im Bereich der Lizenzierung von Indirect Use (Digital Access) und Netweaver Foundation die nötigen Einblicke zu geben. Wir nehmen unsere Rolle wahr, das Bindeglied zwischen unseren Kunden und der SAP zu sein.

Seien Sie mit uns gut beraten. Be well advised.

Herzlichst, Ihr

Otto Kitzmüller

Geschäftsführender Gesellschafter

PS: Wie gefällt Ihnen SAPspots? Schreiben Sie mir unter kio@informatics.at

„Die Lizenzierung wird an neue technische Anforderungen angepasst, und es wird mehr Transparenz und Planbarkeit gewährleistet."

Otto Kitzmüller, Geschäftsführer INFORMATICS Holding

well informed.

THEMENSCHWERPUNKT

SAP Lizenzen und Wartung

In den letzten Jahren waren stets zwei Themen Brennpunkt der Diskussionen rund um SAP. Das ist zum einen die Lizenzierung im Allgemeinen und zum anderen die Umstellung der Wartung auf „Enterprise Maintenance".

Bei der Wartung hat SAP damals zugestimmt, bei bleibender Standardwartung den Kunden auch eine schrittweise Annäherung an die Enterprise-Wartung zu ermöglichen. Diese hat eine viel längere Preisfixierung und das Delta ist nicht allzu hoch. Auf jeden Fall lohnt es sich, den Mehrwert zu prüfen. Speziell die angebotenen TQC (Technical Quality Checks) und die engeren SLA-Zeiten haben Potenzial.

Komplexer sind aktuell die Lizenzthemen. Wichtig ist das Verständnis der ursprünglichen Problematik. Dabei gibt es zwei Problemfelder: Zum einen sind dies die Datenbanklizenzierungen. Nach der Fokussierung auf HANA gibt es Reibungspunkte mit anderen Herstellern, denn die Datenbanklizenzierung umfasst nur die ausgelieferten SAP Standardcodeteile. Jegliche Abweichung davon hat auch Auswirkungen auf die Datenbank. Deswegen werden gegebenenfalls erweiterte Nutzungen der SAP Software, etwa durch 3rd-Party-Produkte oder Eigenentwicklungen, auch gegenüber den Datenbankherstellern, lizenzpflichtig. Zur Vereinfachung dieser Thematik bedient sich SAP derzeit der „Netweaver Foundation"-Lizenzierung. Diese entfällt ab dem Moment, in dem ein Kunde sich für die „S/4HANA only"-Lizenzierung entscheidet. Die Auslegung ist jedoch sehr komplex. Es empfiehlt sich hier immer ein Gespräch zwischen dem Partner und im Einzelfall mit dem SAP Account Executive.

Etwas klarer stellt sich die indirekte Nutzungslizenzierung seit April 2018 dar. SAP hat die gesamte Lizenzierungsthematik in eine neue Form gegossen und unter dem Schlagwort „Digital Access" veröffentlicht. Generell unterscheidet SAP derzeit drei unterschiedliche Zugriffsarten: den klassischen Direct Human Access, also den User-Zugriff, den SAP Application Access, der SAP Add-on und Cloud-Produkte beinhaltet, und den indirekten Digital Access. Dieser beinhaltet alle sonstigen Zugriffe über Geräte, 3rd-Party-Applications und -Plattformen.

Der Bereich SAP Application Access ist komplett neu. Dieser „cost-free"-Bereich beinhaltet alle angeschlossenen SAP Cloud-Produkte ERP-seitig. Ausgeschlossen davon sind jedoch technologische Lösungen wie SAP Cloud-Plattform und die Middleware Integration PO (XI, PI) sowie das Enterprise Information Management.

Spannender wird der Bereich des Digital Access, denn dieser ersetzt alle Gerüchte der letzten Monate, die unter dem Schlagwort „indirekte Nutzung" kursiert sind. SAP hat hier eine Aufstellung von Dokumenttypen veröffentlicht (beispielsweise Auftrag, Einkaufsbeleg, Materialbeleg, Buchungsbeleg uvm.). Wenn nun außerhalb des eigenen SAP ERP-Systems ein solcher Beleg oder eine Belegposition angestoßen wird, dann ist diese Anlage zu lizenzieren. Dabei einigt man sich mit der SAP über das jährliche Mengengerüst und unterlegt dieses mit einer Einmallizenzierung samt der dahinterliegenden Wartung. Sie ersetzt das bekannte Sales Order Processing. Eine Mischlizenzierung ist nicht möglich. Es müssen alte Sales-Order-Processing--Lizenzen in neue Digital-Access-Lizenzen migriert werden. Auch in diesem Fall ist ein Expertengespräch ratsam. Die Lizenzierung wird an neue technische Anforderungen der IT angepasst und es wird mehr Transparenz und Planbarkeit gewährleistet.

Mehr Informationen finden Sie auf der SAP Website, aber auch im Gespräch mit ihrem SAP Account Executive oder bei unseren Lizenz-Ansprechpartnern Otto Kitzmüller und Nicole Jauker-Nadschläger. ■

well done.

„Die INFORMATICS-Experten haben eine beeindruckend steile Lernkurve.“

Bernhard Fragner, Geschäftsführer von GlobeAir

FORSCHUNG & ENTWICKLUNG

INFORMATICS unterstützt GlobeAir beim Höhenflug

GLOBEAIR® your private jet

Die **GlobeAir AG** wurde 2007 in Hörsching gegründet, 2008 wurde das erste Flugzeug geliefert. Das Unternehmen betreibt die weltweit größte Flotte von Cessna Citation Mustang Jets. Im Jahr 2012 gründete das Unternehmen zusammen mit sieben europäischen Partner-Fluggesellschaften eine Business-Jet-Allianz. Seit 2010 ist es Mitglied der European Business Aviation Association und seit 2011 in der Baltic Air Charter Association. Mit Stand Dezember 2017 besteht die Flotte der GlobeAir aus 16 Cessna Citation Mustang Jets.

Der international führende Privatjet-Anbieter GlobeAir aus Hörsching verfügt über die weltweit größte Flotte an modernen Citation Mustang Jets. Damit diese so oft wie möglich in der Luft sind, werden derzeit gemeinsam mit INFORMATICS die Weichen dafür gestellt, die Maschinenwartung in den nächsten Monaten gänzlich neu aufzustellen.

Mittels Predictive Maintenance Services (PdMS) von SAP werden dann sämtliche relevanten Daten während des Flugs ermittelt und automatisch ausgewertet. Bei Bedarf werden in Zukunft Instandhaltungsaufträge angelegt und auch die benötigten Ersatzteile bestellt. So können die Maschinen rascher instand gesetzt und der gesamte Flugbetrieb beschleunigt werden. Nach nur drei Monaten Entwicklungsarbeit wurde ein Prototyp des neuen SAP-basierten Wartungssystems im April am SAP Forum 2018 präsentiert.

„Die letzten Jahre von GlobeAir waren von kontinuierlichem Wachstum geprägt. Dabei ist uns allerdings bewusst geworden, dass wir mit Excel-Tabellen statt skalierbaren IT-Prozessen bald an unsere Grenzen stoßen würden“, erzählt Bernhard Fragner, CEO von GlobeAir. Um den Wachstumskurs seines Unternehmens auch zukünftig abzusichern, vertraute Fragner daher auf die Experten von INFORMATICS. Gemeinsam starteten sie das zukunftsweisende Maintenance-Projekt, das ohne Medienbruch gänzlich SAP-basiert sein soll.

Dabei werden entscheidende Daten wie Kerosin-Füllstände oder Turbinen-Betriebszeiten während des Betriebs in Echtzeit in eine externe SQL-Datenbank eingespielt. Von dort werden sie mittels Schnittstelle ins SAP PdMS-System übertragen. Bei Fehlermeldungen oder regelmäßig durchzuführenden Wartungen wird im SAP Modul PM (Plant Maintenance) automatisch ein Instandhaltungsauftrag angelegt und der Wartungsverantwortliche gleichzeitig informiert. Zudem wird bei Bedarf die Bestellung eines benötigten Ersatzteils ausgelöst.

„Der gesamte Wartungsprozess von GlobeAir soll mit dem neuen System digitalisiert werden“, betont Otto Kitzmüller, Geschäftsführer von INFORMATICS. „Während bisher unzählige Daten aus unterschiedlichsten Listen händisch ausgewertet werden müssen, brauchen Piloten und Flight Operations Officers in Zukunft nur mehr unsere intuitiv bedienbare und vor allem vorrausschauende Lösung. Damit erhalten sie auf Knopfdruck sämtliche relevanten Informationen.“

Es ist geplant, ein System zu entwickeln, das auf allen Flughäfen einsetzbar ist. Dieses wird enorm viel Zeit sparen, die Lebensdauer der Maschinen erhöhen sowie die Wartungs- und Instandhaltungskosten reduzieren. „Die Entscheidung zur Zusammenarbeit mit den Experten von INFORMATICS war goldrichtig. Durch ihren intensiven Kundenkontakt wissen sie, wie man Lösungen baut, die sich in der Praxis bewähren. Außerdem haben die INFORMATICS-Experten eine beeindruckend steile Lernkurve. So können sich unsere Mitarbeiter in Zukunft ganz auf das Wichtigste konzentrieren: den Service für unsere Kunden“, unterstreicht Bernhard Fragner. ■

Bernhard Fragner und Otto Kitzmüller freuen sich schon auf den Einsatz des neuen SAP-basierten Wartungssystems bei GlobeAir.

„Discover the Universe“ – so lautete das Motto des SAP Forums 2018 in Linz, dem größten Event seiner Art in Österreich.

well done.

SAP FORUM 2018

Discover the Universe

Das SAP Forum 2018, der größte SAP Event Österreichs, stand heuer unter dem Motto: „Discover the Universe“. Und das war nicht untertrieben: Ein ganzes Universum an SAP Möglichkeiten wurde präsentiert. Unter anderem die INFORMATICS-Lösung, wie man Predictive Maintenance bei einem Privatjet-Unternehmen einsetzt, dessen Geschäftsmodell höchste und schnellstmögliche Verfügbarkeit ist (siehe li.).

Richard Simmer, Nicole Jauker-Nadschläger (INFORMATICS) mit Christoph Kränkl von SAP Austria am INFORMATICS-Stand, der dieses Jahr ganz im Zeichen der Luftfahrt stand.

PRESSEECHO

Abflug in Echtzeit

Flexibilität und Zuverlässigkeit sind im Flugbetrieb unerlässlich. Das zeigt auch das gemeinsam mit dem Privatjet-Anbieter GlobeAir umgesetzte F&E-Projekt, mit dessen Hilfe das Unternehmen ab sofort noch schneller abheben kann. Der mediale Niederschlag war jedenfalls enorm, unter anderem in den OÖ Nachrichten, der OÖ Kronenzeitung oder dem Standard.

Oberösterreicher wollen Flugverkehr sicherer machen

HÖRSCHING/LEONDING. Flugzeuge schneller zu warten und damit den Verkehr in der Luft sicherer zu machen: Das ist das Ziel des Hörschinger Privatjet-Anbieters GlobeAir und des Leondinger Software-Unternehmens Informatics. Gestern, Mittwoch, präsentierten beide Firmen in Linz ihr Forschungsprojekt.

Basis des Projekts ist die vorausschauende Wartung. Ein Programm des deutschen Herstellers SAP, mit dem Informatics zusammenarbeitet, analysiert den Gesamtzustand eines Flugzeugs. Maschinendaten wie Betriebsstunden, Kerosinverbrauch oder Zustand der Triebwerke werden generiert, gespeichert und ausgewertet.

Stehzeiten der Jets verkürzen

Instandhaltungsbetriebe auf Flughäfen erhalten diese Daten und können so etwa Ersatzteile rascher bestellen und den Flugbetrieb beschleunigen. „Bisher wurden die Daten händisch ausgewertet, nun gibt es alle Informationen auf Knopfdruck“, sagt Informatics-Chef Otto Kitzmüller.

Bernhard Fragner, Geschäftsführer von GlobeAir, will mit dem System auch die Stehzeiten der Flugzeuge verkürzen. Derzeit hat GlobeAir 16 Jets. *(rom)*

Bernhard Fragner ist Geschäftsführer von GlobeAir. Die Fluglinie arbeitet daran, bei Wartungs-Stopps effektiver zu werden

GlobeAir-Chef über Zeitmanagement und warum Zuverlässigkeit so wichtig ist

„Die Air-Berlin-Krise half uns“

Tennis-Star Rafael Nadal und Ex-Formel 1-Weltmeister Nico Rosberg haben schon mit GlobeAir geflogen, vor allem aber sind es Unternehmer und Manager, die auf die Hörschinger vertrauen. Die Fluglinie beschäftigt bereits 120 Mitarbeiter. Mit Informatics aus Leondinger wird daran gearbeitet, Wartungsstopps zu verbessern.

Von Hörsching aus wird der gesamte Flugbetrieb der GlobeAir organisiert. Allerdings sitzen die Mitarbeiter der Chartergesellschaft nicht in einem Büro am Flughafen, sondern in der Polytec-Zentrale, da der Chef des Kunststoffverarbeiters, Friedrich Huemer, Mehrheitseigentümer bei der privaten Fluglinie ist.

Die 16 Flugzeuge waren im Vorjahr für mehr als 7400 Flüge in der Luft, transportierten 18.000 Passagiere. Die meist-frequentierten Ziele? „London, Genf, Zürich, die Côte d'Azur“, sagt Geschäftsführer Bernhard Fragner. Die Wirtschaftskrise vor zehn Jahren rüttelte das Geschäft der GlobeAir durch, nun zieht es wieder an. „Europa hat an Fahrt aufgenommen“, stellt Fragner fest, „das treibt die Firmen dazu, noch effizienter zu sein“.

Weil wichtige Geschäftstermine oft kurzfristig angesetzt werden und diese nicht Streiks und Absagen zum Opfer fallen dürfen, werden mehr und mehr die Citation-Mustang-Jets der Hörschinger gechartert. „Die Air-Berlin-Krise hat uns geholfen“, sagt Fragner, „die Kunden wollen einfach Zuverlässigkeit“. Die Kurzfristigkeit der Buchungen fordert GlobeAir.

Die Fluglinie will deshalb auch die Wartungs-Stopps in Hörsching noch besser vorbereiten. Mithilfe der IT-Spezialisten von Informatics in Leondinger und SAP wurde an einem System getüftelt, das jede Menge Daten der Jets sammelt und etwa auch die Bestellung von Ersatzteilen vornehmen kann. „Wir sind derzeit in einer Testphase“, betont Fragner.

B. Kneidinger

INFORMATICS

Nicole Jauker-Nadschläger von Informatics und Christoph Kränkl von SAP mit dem System, das GlobeAir nun testet.

Digitaler Echtflug in die Werkstatt

Informatics visualisiert Wartungszustände von Airlines

Markus Rohrhofer

Linz – Die Zeiten, in denen Piloten nach getaner Arbeit im Cockpit den Stift zücken und flugrelevante Daten händisch notieren, dürften bald vorbei sein: Der Leondinger SAP-Spezialist Informatics hat nun erstmals eine spezielle Software entwickelt, die es ermöglicht, sämtliche relevanten Daten bereits während des Flugs zu ermitteln und automatisch auszuwerten.

Visualisiert werden dazu die GPS-Koordinaten der Jets und die Wartungszustände auf einer Flugverkehrskarte. Als fliegenden Partner hat sich die Leondinger Softwareschmiede den international führenden Privatjetanbieter GlobeAir aus Hörsching gesangelt. Der europaweit tätige „Lufttaxi“-Spezialist für Businesskunden verfügt über die weltweit größte Flotte an Citation Mustang Jets.

Dank des neuen digitalen Wartungssystems – das derzeit noch nicht live ist, ein entsprechender Prototyp wurde am Mittwoch beim SAP-Forum in Linz präsentiert – werden entscheidende Daten wie Kerosinfüllstände oder Betriebszeiten der Turbinen während des Betriebs in Echtzeit in eine externe Datenbank eingespielt. Von dort werden sie mittels Schnittstelle in das sogenannte Predictive-Maintenance-Services-[PdMS-]System übertragen.

Bei Fehlermeldungen oder regelmäßig durchzuführenden Wartungen wird automatisch ein Instandhaltungsauftrag angelegt und der Wartungsverantwortliche informiert. Zudem wird bei Bedarf die Bestellung eines benötigten Ersatzteils ausgelöst. So muss etwa der Stromgenerator im Triebwerk nach bestimmten Betriebsstunden oder bei Fehlermeldung ersetzt werden. Ist die Mindestmenge nicht auf Lager, wird beim Produzenten Textron in den USA automatisch nachgeordert.

„Während bisher unzählige Daten aus unterschiedlichsten Listen händisch ausgewertet werden müssen, erhalten Piloten und Flight-Operations-Officers in Zukunft auf Knopfdruck sämtliche relevanten Informationen“, erläutert Otto Kitzmüller, Geschäftsführer von Informatics. Geplant sei ein System, das auf allen Flughäfen einsetzbar ist. Kitzmüller: „Dieses wird enorm viel Zeit sparen, die Lebensdauer der Maschinen erhöhen, die Wartungs- und Instandhaltungskosten reduzieren und sicherstellen, dass die GlobeAir-Jets so oft wie möglich in der Luft sind.“

Informatics-Geschäftsführer, Otto Kitzmüller.

well done.

„Die Aufzeichnung von Arbeitszeiten mittels CATSXT vereinfacht das gesamte Projektcontrolling.“

Richard Simmer, Teamleiter INFORMATICS Consulting & Development

SUCCESS STORY

Zeit im Griff

Die **Berndorf Band Group** gilt mit mehr als 90 Jahren Erfahrung als Weltmarktführer bei der Herstellung von Stahlbändern und Bandanlagen. Die Gruppe beschäftigt rund 400 MitarbeiterInnen und besteht aus dem Mutterkonzern Berndorf Band, sieben Tochtergesellschaften und zwei Partnerfirmen.

Die Einführung des Zeiterfassungstools CATSXT bei Berndorf Band ermöglicht eine vollständig in SAP integrierte Übersicht über den Einsatz der Mitarbeiterstunden – erstmals in CATSXT auch bei Fertigungsaufträgen.

Hinter „Cross Application Time Sheet“ – kurz CATS oder CATSXT – steckt ein echtes Powertool für die Erfassung von Mitarbeiterstunden. „Ein erfolgreiches Unternehmen muss den Zeiteinsatz seiner Mitarbeiter stets im Blick haben“, erzählt Richard Simmer und ergänzt: „Wie viel Zeit benötigt ein Mitarbeiter etwa beim Fräsen eines Teiles, wie viel Zeit verbringt er in Besprechungen, wie viel Aufwand nehmen Schulungen in Anspruch? All das gilt es zu erfassen. Die SAP Komponente ist dabei das perfekte Tool.“

„Erfolgreiche Unternehmen müssen den Zeitbedarf der Mitarbeiter stets im Blick haben.“

Richard Simmer, Teamleiter INFORMATICS Consulting & Development

Bei Berndorf Band liefert CATSXT exakte Ergebnisse für das Controlling bzw. die externe Verrechnung. „Ich kann mit dem Tool Projektkosten transparent machen bzw. auch den Zeit- und damit den Kostenaufwand für Innenaufträge kompakt darstellen. Bisher war dies aber bei Fertigungsaufträgen nicht möglich.“

Bisher, wohlgemerkt – denn INFORMATICS gelang es, im Falle von Berndorf Band dieses zusätzliche Kontierungselement zu implementieren, sodass nun auch mithilfe von CATSXT Rückmeldungen auf Fertigungsaufträge erfasst werden können. „Die Bearbeiter buchen selbst ihre Zeiten im System ein, der Projektleiter genehmigt und gibt sie frei. Somit ist jedes Projektmitglied dafür verantwortlich, die richtigen Arbeitszeiten zu dokumentieren“, so Simmer über den operativen Ablauf. Im September 2017 startete INFORMATICS mit diesem Projekt und schon sieben Monate später wurde es erfolgreich im Produktivbetrieb eingesetzt. ■

SUCCESS STORY

Time is on my side

FACC ist ein börsennotiertes, weltweit führendes Aerospace-Unternehmen für Design, Entwicklung und Fertigung von fortschrittlichen Komponenten und Systemen für Luftfahrzeuge. FACC beschäftigt rund 3.400 Mitarbeiter aus 38 Nationen an 13 internationalen Standorten. Im Geschäftsjahr 2017/18 erzielte FACC einen Jahresumsatz von über 750,7 Mio. €.

Der in Ried ansässige weltweit führende Aerospace-Anbieter FACC setzt auf eine Fiori-Applikation, um die Transparenz in der Produktion zu erhöhen.

Ermöglicht wird das durch die Visualisierung des gesamten Produktionsprozesses via Monitor. Dort wird auf einen Blick die bisherige Produktionsmenge veranschaulicht. Management und Vorarbeiter sehen die produzierten Stückzahlen der vorigen Schicht. Doch nicht nur die Führungsebene hat Einblick, der Output wird auf allen Monitoren in der Produktion für die Schichtarbeiter sichtbar.

Die produzierte Menge setzt auf Daten aus der SAP PP-Planung, die genaue Stückmenge wird über ein eigenes Customizing pro Arbeitsplatz definiert.

Ebenso angezeigt werden am Monitor die bereits produzierte Menge, die durchschnittliche Durchlaufzeit pro Stück, sowie Datum und Uhrzeit. Dadurch ist für die Mitarbeiter ein direkter Vergleich zur vorherigen Schicht möglich. Diese Transparenz und Nachvollziehbarkeit kann sich positiv auswirken und zur Steigerung der Ist-Produktionsmenge führen.

Ist ein Teil fertig produziert, geben die Mitarbeiter Rückmeldung über einen Buzzer, der die Zeit stoppt. Diese Rückmeldung erfolgt wie bei der FACC BDE-Lösung in SAP. Ist der Buzzer betätigt, wird das Teil als final gefertigt gewertet und die Zeit pro Stück beginnt von Neuem zu laufen. Sollte die geplante Fertigungszeit überschritten werden, springt die App automatisch in den Ampelmodus auf Rot und die Zeit läuft ins Negative. Beim nächsten Produktionsteil kann diese Zeit wieder aufgeholt werden. Das System steigert so das Teambuilding und den Gruppenzusammenhalt. ■

„Bis dato arbeiteten wir mit einem Excel-File, durch das sich aufgrund der Datenmenge lange Wartezeiten ergaben.“

Angelika Neuhofer, Maintenance Process Lead Lenzing AG

well done.

SUCCESS STORY

SAP MRS: Planung ist das halbe Instandhalterleben

Die Ressourcenplanung in der Instandhaltung ist ein komplexes Unterfangen. Bei der Lenzing AG unterstützt diesen Prozess ab nun ein SAP Add-on, das die Planung deutlich erleichtert und jedem Mitarbeiter sofort zeigt, was er wann zu tun hat.

Die Instandhaltung ist ein Bereich, in dem man nie wissen kann, was anfällt. Dennoch – oder gerade deshalb – ist eine Ressourcenplanung unerlässlich. „Bei der Lenzing AG gab es dazu bisher ein Excel-File, in dem der Gewerksmeister, meist eine Woche im Voraus, jedem seiner Mitarbeiter die zuständigen Instandhaltungsaufgaben zuwies. Das File wurde mit der Zeit immer umfangreicher und die Ladezeiten immer länger. Unsere Idee war daher, die Planung ins SAP zu verlegen. Also holten wir uns Unterstützung“, schildert Angelika Neuhofer, Maintenance Process Lead bei der Lenzing AG. „Das passende Tool dazu heißt MRS – Multiresource Scheduling – und ermöglicht auf Knopfdruck die exakte, nachvollziehbare sowie transparente Planung“, erklärt Marcel Majer von INFORMATICS, die das richtige Angebot hatten.

„Der Gewerksmeister kann durch einfaches Drag & Drop einzelne Instandhaltungsvorgänge aus seinem Bedarfsvorrat auswählen und den gewünschten Ressourcen bzw. Mitarbeitern zuweisen“, erklärt Angelika Neuhofer. Die Implementierung des MRS-Planungstools war für INFORMATICS eine Premiere. Zum ersten Mal setzte man ein solches Projekt um – und das mit Erfolg: „Jetzt ist die Basis gelegt, das System kann nun beliebig wachsen.“ ■

Lenzing
Innovative by nature

Die **Lenzing Gruppe** ist ein weltweit agierendes Unternehmen, das aus dem nachwachsenden Rohstoff Holz mittels umweltschonender und innovativer Technologien hochwertige Fasern herstellt. Diese Fasern sind Ausgangsmaterial für eine Vielzahl von Textil- und Vliesstoff-Anwendungen, kommen aber auch in technischen Anwendungen sowie in Schutz- und Arbeitskleidung zum Einsatz.

SUCCESS STORY

Produktivitätsbooster

Multiresource Scheduling (MRS) ist ein perfektes Tool für das Eintakten von Ressourcen beim Service, in der Instandhaltung und der Projektplanung.

Mit dem SAP Add-on MRS (Multiresource Scheduling) planen Sie die geeigneten Ressourcen für Ihre Herausforderungen. Durch die Koppelung mit SAP PM, SAP CS und SAP CRM-Prozessen ist eine ganzheitliche Planung der Auftragsprozesse möglich. Die genaue Planung und Verwaltung der Bedarfe steigert die Maschinen- und Mitarbeiterverfügbarkeit, die Transparenz der Prozesse wird erhöht und es werden alle bestehenden Ressourcen ideal ausgelastet. Selbstverständlich ist die nahtlos in SAP integrierte Lösung auch für mobile Szenarien einsetzbar.

Die Kernfunktionen umfassen das Kapazitätenmanagement, die Bedarfsplanung und die Planungsoptimierung – inklusive der Rücksichtname auf Mitarbeiterqualifikation, Reisezeiten und diverse andere Kriterien.

Des Weiteren verfügt das System über eine intuitive grafische Plantafel und ermöglicht die Planung von unterschiedlichen Ressourcentypen, sogar manuell über Drag & Drop.

All das lässt sich mit SAP Modulen und Prozessen ideal als Add-on in das ERP-System oder den Netweaver integrieren. Die Integration erfolgt dabei über Standard-Schnittstellen ins ERP (PM/CS, IS-U, HCM, PS) bzw. über Netweaver (CRM, PPM). Multiresource Scheduling unterstützt dabei manuelle, automatische und optimierte Planungsszenarien. Zudem ist es durch die SAP bzw. Netweaver-Architektur voll skalierbar. Für nähere Informationen rund um dieses Produktivitätstool stehen wie Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung. ■

well informed.

> *„Zusätzlich zu den Controls wurden diverse Adaptionen und Verbesserungen vorgenommen, die den täglichen Einsatz des MFW erleichtern.“*
>
> Gernot Huber, Produktmanager INFORMATICS Holding

RELEASE PLANUNG 2018

- **Q1 VERSION 1.1801**
  - UPLOAD COLLECTION
  - PROGRESS INDICATOR
  - QUICK VIEW
- **Q2 VERSION 1.1804**
  - TREE
  - MESSAGE POP-OVER
  - BAR
- **Q3 VERSION 1.1807**
  - COMBO BOX
  - OBJECT PAGE SECTION
  - FEED INPUT
- **Q4 VERSION 1.1811**
  - OVERFLOW TOOLBAR BUTTON
  - MICRO CHARTS
  - OBJECT HEADER

MOBILE FRAMEWORK

Die nächsten Meilensteine

Das INFORMATICS Mobile Framework wird stetig verbessert und gemäß den Kundenanforderungen erweitert, um den optimalen Einsatz in Unternehmen gewährleisten zu können. Denn so individuell wie das Mobile Framework gecustomized werden kann, so unterschiedlich sind auch die Anwendungsbereiche.

Neben der Kommissionierung und dem Management von Instandhaltungsaufgaben wird es auch bereits für ESS-Szenarien wie Reisekostenanträge, Zeiterfassung und Entgeltnachweise erfolgreich eingesetzt. Nun wurde im zweiten Quartal die neue Version 1.1804 präsentiert.

Die ab sofort verfügbare Version enthält einige neue Controls, die das Tool noch flexibler und individuell anpassbar machen – denn die höchste Usability für den Kunden steht wie gehabt im Fokus unserer laufenden Entwicklungstätigkeiten.

Changelog der neuen MFW-Version 1.1804

Folgende Controls wurden in der neuen Version umgesetzt:

TREE

Unter Tree versteht man eine hierarchische Listenstruktur, mit der komplexe Informationen wie Datenstrukturen übersichtlich dargestellt werden können.

MESSAGE POP-OVER

Dieses Control stellt innerhalb der App einen zentralen Punkt für Benachrichtigungen dar. Werden mehrere Fehler oder Informationen ausgelöst, lassen sich diese zentral sammeln.

TOOLBAR

Die Toolbar ist, ähnlich wie die Fußzeile, ein einfaches Strukturelement, in der viele Funktionalitäten für den Benutzer gesammelt werden können.

SPACER

Das unsichtbare Element ermöglicht es dem User, den Abstand zwischen zwei Controls zu vergrößern. Es eignet sich ideal dazu, ein anderes Control zu zentrieren.

LINK

Hierbei handelt es sich um einen klickbaren Link, welcher auf eine weitere Website oder SAP-interne Medienressource verweist.

VERBESSERUNGEN

Durch eine generelle (interne) Neustrukturierung der Frontend-App konnte die Performance, speziell im Seitenaufbau, verbessert werden. Ab sofort ist auch die vollständige Übersetzung der Customizing-Oberfläche in Englisch möglich. Erleichterte Bedienung der Oberfläche und Korrekturen bei der Wiedergabe von Sounds wurden umgesetzt. Im Customizing wurden die Sammelknoten „Control“ und „Seite“ navigierbar gemacht.

ZUSATZFEATURES

Mit dem neuen Release wurden API-Versionen eingeführt, die garantieren, dass die beim Kunden eingesetzten Methoden mit zukünftigen Updates kompatibel bleiben. Weiters gibt es die Möglichkeit, beim Session-Wechsel den Bildschirm für nachfolgende Sessions zu beeinflussen, zudem wurde ein neuer Lifecycle-Zeitpunkt (vor und nach dem Seitenaufbau) festgelegt, um Applikationslogik einzubauen.

Die nächsten Entwicklungsschritte sind bereits geplant, teilweise realisiert und werden im 3. Quartal 2018 mit der Version 1.1807 zur Anwendung bereit stehen.

Für nähere Fragen steht Ihnen unser Produktmanager Gernot Huber (hug@informatics.at) jederzeit zur Verfügung. ■

„Hey Siri, such mir einen neuen Job!“

Sven Laumer, Keynote Speaker bei der HR-Tagung

HR-TAGUNG

HR and the machines. HR in revolution.

Die diesjährige Jahrestagung des Netzwerks HR stellte die Digitalisierung der Personalarbeit in den Mittelpunkt und zeigte auf, wie sich diese durch die neuen Gegebenheiten am Markt verändert.

Die Personalsuche, die Auswahl der geeignetsten Kandidaten, die erste Einschulung, das Ausloten von Stimmungen und die Verwaltung aller Personaldaten im Unternehmen. Das alles, und noch viel mehr, kann heute schon mit digitalen Helferlein organisiert werden.

Doch auch automatisierte Prozesse haben ihre Tücken und die Herausforderung liegt nicht nur in den technischen Möglichkeiten, sondern in der Weiterentwicklung der Unternehmenskultur, Überarbeitung der Organisationsstruktur, Führung und Qualifizierung. Ein interessantes Thema für die INFORMATICS HR Services! ■

Die Digitalisierung der Personalarbeit war bei der HR-Jahrestagung das zentrale Thema.

KOMMENTAR

„Das nächste Level zum Nulltarif“

Harald Deckenbacher ist Geschäftsführer von INFORMATICS HR Services.

Immer wieder können wir bei Unternehmen, die wir besuchen, feststellen, dass HR-Management oft mit einfachen Excel-Sheets verwaltet wird. Auf Nachfrage, ob man das nicht professionalisieren wolle, heißt es oft: „Wir haben ja schon alles.“ Zumindest für Kunden, die SAP im Einsatz haben, stimmt das sogar – allerdings ohne dass viele es wissen. Denn SAP Kunden haben ein Profi-HR-Tool bereits integriert, sie haben also mit keinen weiteren Kosten – mit Ausnahme der Beratertätigkeit – zu rechnen. Damit ließe sich einfach und zum Nulltarif das HR-Management auf ein weitaus höheres Level bringen. Die Unternehmen haben davon einen riesigen Benefit. Die Basis dafür sind saubere Grund- bzw. Stammdaten, die sich ohne Aufwand in SAP spiegeln lassen. Leider setzen immer noch viele auf völlig ineffiziente Prozesse und riskieren manuelle Übertragungsfehler. Ist ein SAP HR-Tool erst einmal installiert, vermisst keiner mehr die alten und meist fehlerhaften Excel-Listen. In diesem Sinne: Fragen kostet nichts, und das Implementieren auch nicht viel. ■

„Es braucht einen sehr ungewöhnlichen Geist, um die Analyse des Offensichtlichen durchzuführen.“

Alfred North Whitehead, Mathematiker

SENSEBURN

Ganz heiße Forschung

Im Rahmen eines europäischen Forschungsteams arbeitet INFORMATICS an einem revolutionären MedTech-Projekt namens „SenseBurn“. Das Gerät – basierend auf Mikrowellen-Brenntiefensensoren – soll die Behandlung von Verbrennungsopfern deutlich verbessern.

Alfred North Whitehead war ein brillanter Mathematiker und Philosoph, der das Standardwerk „Principia Mathematica“ über die Logik herausbrachte. Sein Zitat: „Es braucht einen sehr ungewöhnlichen Geist, um die Analyse des Offensichtlichen durchzuführen“, begegnet dem Besucher auf der Website des internationalen Forschungsprojekts SenseBurn, und das passt perfekt. SenseBurn ist ein nicht-invasives Diagnosetool, das genaue Analysedaten bei Verbrennungspatienten liefert. Das Offensichtliche – die Verbrennung – ist nicht zu übersehen, nur ist die Feststellung der Verbrennungstiefe und -fläche nach wie vor problematisch. Doch nur diese Kenntnis ermöglicht die ideale Behandlung von Verbrennungen, denn die Ermittlung der tatsächlichen Wundfläche ist u.a. maßgeblich für die medizinische Therapie und die richtige Dosierung der Medikamente.

Das europäische Konsortium, bestehend aus der Uppsala University, Akademiska Sjukhuset (Uppsala), Hytton Technologies (alle Schweden), Datametrix (Schweiz) sowie den beiden österreichischen Vertretern RISC Software GmbH und INFORMATICS, ist dabei, mit SenseBurn die Behandlung von Verbrennungswunden zu revolutionieren. Das Konsortium will ein sicheres, kostengünstiges, tragbares und nicht-invasives Gerät entwickeln, das mit einem Mikrowellen-Brenntiefensensor, einem 3D-Brennflächenbild und der dementsprechenden intelligenten Software ein Brennprofil aus klinischen Studien ermittelt.

Die RISC Software GmbH, mit der INFORMATICS schon einige Projekte absolviert hat, liefert dabei den mathematischen Input für die Softwarelösung. RISC ist dabei Spezialist in der Medizininformatik, gerade bei fortgeschrittenen Computertechnologien. INFORMATICS ist als Schnittstellenspezialist für die Integration und Darstellung der Daten im Projekt verantwortlich. Der reibungslose Informationstransfer steht dabei an oberster Stelle. Das MedTech-Projekt wird vom Innovationsprogramm „Eurostars“ der Europäischen Union gefördert. ■

Das schwedisch-schweizerische-österreichische Forscherkonsortium ist der bestmöglichen Behandlung von Verbrennungsverletzungen auf der Spur.

„Wir freuen uns, dass Thema und Veranstaltungsformat so positiven Anklang gefunden haben."

Lydia Höller, MFA

LOGISTIK-MESSE

25. Österreichischer Logistik-Tag

Zum 25. Jubiläum bot das Linzer Design Center im Juni Raum für die größte österreichische Logistik-Messe. Auf der zweitägigen Veranstaltung zeigten 900 Supply Chain- und Logistikexperten aus Industrie, Handel, Dienstleistung und Technologie ihre Entwicklungen, mehr als 40 Referenten hielten Keynotes und Vorträge.

Am 12. Juni startete die zweitägige Veranstaltung traditionell mit dem Future-Lab und der Abendgala, am 13. Juni begann der Österreichische Logistik-Tag 2018. Beide Tage standen unter dem gemeinsamen Motto des „Wertentfacher" – ein Thema, das nur allzu leicht aus den Augen verloren wird und für den Wert steht, den eine funktionierende Logistik für ein Unternehmen hat.

Der Besuch der Veranstaltung, die jedes Jahr vom Verein Netzwerk Logistik (VNL) organisiert wird, stellt seit vielen Jahren einen Fixpunkt im INFORMATICS-Messekalender dar. Aufgrund des großen Interesses und der positiven Rückmeldungen stellten wir an beiden Tagen, gemeinsam mit der österreichischen Charterflug-Gesellschaft GlobeAir, unseren Showcase zum Thema „Instandhaltung und Maschinenkommunikation" vor. ■

BEST-PRACTICE-FRÜHSTÜCK

Besser früh als nie!

Techniker sind ganz offensichtlich leidenschaftliche Frühaufsteher. Beim ersten MFA-Best-Practice-Frühstück diskutierten Teilnehmer und Vortragende bereits vor 9.00 Uhr angeregt über die Thematik „Rechtssicherheit in der Instandhaltung".

Rechtsprofi Heinrich Preiss (ConPlusUltra) legte dar, welche Quellen für eine rechtssichere Organisation relevant sind und wie mit den Auflagen und Pflichten aus Bescheiden, Gesetzen, aber auch Normen umgegangen werden soll. Herausforderungen sind dabei einerseits die schiere Menge an unterschiedlichen Quellen, aber auch Prozess- und Medienbrüche. Bescheide werden etwa nach wie vor analog zugestellt, auch wenn viele Unternehmen ihr Rechtsmanagement bereits über digitale Lösungen organisieren. „Erwarten Sie keine einfache Lösung. Rechtsmanagement ist Arbeit, bei der sie sich allerdings professionelle Unterstützung holen können", so Preiss.

Wertvolle Hilfe kann hier das SAP Tool rta (rights and terms administration) von INFORMATICS bieten. Gastgeberin Nicole Jauker-Nadschläger zeigte Vorteile und Möglichkeiten des Systems.

Besonderes Highlight war die Präsentation von Michael Wiesinger (TIGER Coatings). Er gewährte ehrliche Einblicke in das laufende Rechtsmanagement-Projekt bei TIGER Coatings.

Das erste MFA-Best-Practice-Frühstück bei INFORMATICS war ein voller Erfolg.

In der Diskussion mit den anwesenden Technikern wurden Pro und Contra von analogen und digitalen Lösungen ebenso diskutiert wie die Frage, welche Kompetenzen im eigenen Unternehmen zwingend vorhanden sein müssen. Den Vormittag rundete die Frage ab, welche Qualifikationen den „perfekten Instandhalter" in Zukunft auszeichnen werden.

Das Feedback der Teilnehmer auf das erste Best-Practice-Frühstück war eindeutig. Das neue Veranstaltungsformat und das gewählte Thema haben den Nagel auf den Kopf getroffen. Das sehen die InitiatorInnen Nicole Jauker-Nadschläger (INFORMATICS), Heinrich Preiss (ConPlusUltra) und Lydia Höller (MFA) als Auftrag und Bestätigung. Das nächste MFA-Best-Practice-Frühstück ist bereits in Planung und wird voraussichtlich im Herbst in Kärnten stattfinden. „Wir freuen uns, dass Thema und Veranstaltungsformat so positiven Anklang gefunden haben. Herzlicher Dank gebührt unseren Vortragenden und Gastgebern, die diese Plattform für unsere Mitglieder ermöglichen!", so Lydia Höller (MFA) abschließend. ■

„Live Business braucht ‚Live Support'. Das SAP Support-Portal erlaubt es dem User zu jeder Zeit, orts- und geräteunabhängig auf die bereitgestellten Informationen zugreifen zu können."

Andreas Frey, SAP Österreich GmbH in seiner Keynote

Merken Sie sich schon jetzt den Termin für die 14. SAPshots am 18. Oktober 2018 vor.

13. INFORMATICS SAPshots

Digitales Business benötigt Echtzeit-Support

Das Management von SAP Softwarelizenzen und Wartung ist keine einfache Aufgabe, da die Lizenzstrategie des Herstellers zum Teil schwer nachvollziehbar ist. Daher legten wir den Fokus der letzten SAPshots auf dieses Thema, und unter dem Motto „Holen Sie mehr aus SAP Lizenzen und Wartung heraus" fand die Veranstaltung regen Anklang.

LEISTUNGSUMFANG VON SAP LIZENZEN UND WARTUNG

In der Keynote „Digitales Business benötigt Echtzeit-Support" von Andreas Frey, SAP Österreich GmbH, wurde gezeigt, was SAP unter „Next Generation Support" versteht. Die Vision dahinter ist, dass der SAP Kunde reaktiv an Informationen gelangt und die Hilfestellungen seitens SAP so intuitiv aufgebaut sind, dass sich Herausforderungen einfach und rasch lösen lassen. Dazu stehen den Kunden zahlreiche Tools (Best-Practice-Beispiele, O&A, ...) zur Verfügung. Sollte dennoch keine Lösung gefunden werden, liegt der Fokus auf einer schnellen und kompetenten Antwort auf einfachstem Weg. Dies trifft den Puls der Zeit und zeigt, dass der Kunde stets im Mittelpunkt steht.

Im zweiten Vortrag wurde auf die Thematik der indirekten Nutzung von SAP Systemen eingegangen. Bei der Nutzung unterscheidet man drei Typen von Zugriffen: den direkten Zugriff durch einen Benutzer, den indirekten (digitalen) Zugriff sowie den Zugriff über SAP Applikationen. Zudem wurde das neue Lizenzmodell vorgestellt, welches seit April 2018 gültig ist und zusätzlich zur gewohnten User-Lizenzierung auch eine Dokumentenlizenzierung (Digital Access) möglich macht.

Die SAP stellt dazu detaillierte Informationen zur Verfügung, Diese finden Sie auf unserer Website unter http://www.informatics.at/downloads/

Im Anschluss wurden basisnahe Möglichkeiten mit dem Solution Manager aufgezeigt. Dabei standen Themen rund um Systemoptimierung, Archivierung/Reorganisation, Systemanbindungen, Security, Patch-Management, und System-/Mandantenkopien auf dem Programm. Auch Fragen zum Readiness-Check für S/4HANA konnten beantwortet werden.

Der Praxisbericht von Lenzing Plastics durch Geschäftsführer Martin Schädle und Logistics Manager Harald Jell über die IT-Landschaft des Unternehmens rundete den Tag ab. Lenzing Plastics wurde in der Vergangenheit von der Lenzing Global IT versorgt. Seit 2017 unterstützt INFORMATICS bei der SAP Lizenzierung und Wartung, zudem haben wir den gesamten SAP Betrieb übernommen.

Hier wurde neben der Prozesslandschaft des SLA auch auf das Betriebshandbuch hingewiesen. Das Betriebshandbuch trägt dafür

Hermann Grabner (FACC AG), Nicole Jauker-Nadschläger (INFORMATICS) und Andreas Frey (SAP Österreich GmbH)

Mario Thomas (TIGER Coatings GmbH & Co KG), Henry Ritzlmayr (INFORMATICS) und Oliver Ortner (TIGER Coatings GmbH & Co KG)

„Der Solution Manager stellt das Bindeglied zwischen Kunde, INFORMATICS und SAP dar."

Henry Ritzlmayr, Technischer Leiter INFORMATICS in seinem Vortrag

Sorge, dass die sauberen Prozessabläufe transparent geregelt und veranschaulicht werden.

Am Ende des Tages zeigte sich, dass es eine ausgewogene Mischung aus Prozessen, Know-how Trägern und den richtigen Tools braucht, um ein effizientes SAP Lizenz- und Wartungsmanagement zu haben. Falls Sie mehr Informationen brauchen, ist INFORMATICS der richtige Partner für Sie. Vereinbaren Sie bei Interesse gerne einen Termin mit Nicole Jauker-Nadschläger und lassen Sie sich beraten – nan@informatics.at.

Reservieren Sie sich schon jetzt den Termin für die nächsten SAPshots am Donnerstag, 18. Oktober 2018.

WORLD-CAFÉ

Fokus auf Lösungsorientierung

Im altbewährten World-Café widmete man sich diesmal nachstehenden Themenbereichen.

USER-BASIERTE VS. ENGINE-BASIERTE LIZENZEN

Beim neuen Lizenzmodell herrschen momentan noch geteilte Meinungen. Während sich für die einen noch keine Vorteile ergeben haben, weisen andere auf eine gestiegene Transparenz hin, da vor einer Prozessverbesserung die Kalkulationsbasis besser eingeschätzt werden kann.

MAINTENANCE

Beim Thema Maintenance tauchte die Frage auf, weshalb der Learning Hub nicht automatisch im Maintenance inkludiert ist. Zudem weicht die Erwartungshaltung der Produktverbesserung vom Kundenwunsch ab, da die Quality Checks zum Teil nicht aussagekräftig genug sind und die langen OSS-Rückmeldungen in manchen Situationen nicht zufriedenstellend sind. INFORMATICS wird diese Anregungen natürlich an SAP weiterleiten.

SOLUTION MANAGER

Beim Thema Solution Manager wurden die Instabilität des SAP One Launchpads und die nicht optimale Awareness bezüglich Dringlichkeit von Tickets kritisch angemerkt, wobei auch deutlich wurde, dass sich die Reaktionszeit generell verbessert habe. ■

Otto Kitzmüller (INFORMATICS), Martin Schädle und Harald Jell (Lenzing Plastics GmbH)

Florian Schwamberger und Silvia Schöfmann (SML Maschinengesellschaft) mit Wolfgang Wiesmayr (INFORMATICS)

Robert Knöbl (Unimarkt GmbH), Manfred Stöttinger (3e Handels- und Dienstleistungs AG) und Gernot Huber (INFORMATICS)

Roland Lauss, Martin Schaden (beide MIC Datenverarbeitung GmbH), Marcel Majer (INFORMATICS) und Hermann Wahl (Prolactal GmbH)

„Ich bin so etwas wie ein IT-Idealist und deshalb aktiv in der Open-Source-Community.“

Bernhard Humer, SAP Technical Consultant, INFORMATICS Holding

BERNHARD HUMER

Der ITealist

Bernhard Humer bringt bei INFORMATICS die Systeme zum Laufen und hält sie am Laufen. Der Autodidakt besticht dabei durch Ruhe und Gelassenheit, die der 5-fache Familienvater nicht nur seinen Kindern gegenüber an den Tag legt, er bewahrt auch in stressigen Phasen im Job stets einen kühlen Kopf.

Bernhard Humer ist ein klassischer Autodidakt. Der gelernte Zimmerer war dabei ein IT-Spätberufener, wie er sich selbst nennt. „Ich habe mir erst mit 18 einen Computer gekauft, ursprünglich um Spiele zu spielen. Irgendwann einmal waren mir Computerspiele zu langweilig und ich wollte wissen, wie ein Rechner funktioniert.“ Der 37-Jährige recherchierte, las sich in Berge von Büchern ein und fand so seine Leidenschaft für Linux. In seiner Heimatgemeinde Peuerbach, Bezirk Grieskirchen, gründete er schließlich einen Linux-Stammtisch, der bis heute aktiv ist. „Wir sitzen da nicht mit Notebooks herum, sondern suchen das Gespräch und diskutieren.“ Der begeisterte Open-Source-Fan „rutschte“ so immer stärker in die IT-Welt, absolvierte die Netzwerktechniker-Ausbildung und begann, sein Hobby zum Beruf zu machen. „Ich bin so etwas wie ein IT-Idealist und deshalb aktiv in der Open-Source-Community.“

„Irgendwann einmal waren mir Computerspiele zu langweilig und ich wollte wissen, wie ein Rechner funktioniert.“

Bernhard Humer, SAP Technical Consultant, INFORMATICS Holding

Bernhard Humer unterstützt seit 2016 das SAP Basis Team und steht allen Kolleginnen und Kollegen bei Fragen rund um Hard- und Software tatkräftig zur Verfügung.

LINUX UND SAP ALS IDEALKOMBINATION

Bei seinem letzten Arbeitgeber entdeckte er als stellvertretender Qualitätsmanager schließlich die SAP Welt. „Das war während der Wirtschaftskrise. Die Firma entschied in dieser Zeit, auf SAP umzusteigen.“ Humer war von Anfang an in das Projekt eingebunden. Irgendwann flatterte ihm ein Angebot von INFORMATICS ins Haus. Ursprünglich hielt sich sein Wille zu wechseln noch in Grenzen. „Ich ging dennoch zum Vorstellungsgespräch und da erzählte man mir, was meine Aufgaben wären.“ Die Möglichkeit, seine beiden Leidenschaften – Linux und SAP – verbinden zu können, überzeugte. „Das war, was ich immer schon wollte. Ich kann mich damit so richtig ausleben.“ Seitdem ist Bernhard Humer Teil des Teams und dafür zuständig, die Systeme zum Laufen zu bringen und am Laufen zu halten.

5-FACHER FAMILIENVATER

Fast jedes Projekt startet mit dem Basis Team. „Ich installiere das System, überwache es und spiele Updates ein.“ Die Ruhe, die man für diesen Job braucht, scheint dem 37-Jährigen in die Wiege gelegt worden zu sein. „Ich bin keiner, der sich in den Vordergrund drängt.“ Und diese Ruhe braucht der 5-fache Familienvater auch privat, seine Kinder im Alter von 1,5 bis 16 Jahren halten ihn ordentlich auf Trab. „Ich bin ein leidenschaftlicher Familienmensch. Es macht unendlich viel Spaß, bei meinen Kindern zu sein.“ Die Ruhe und Gelassenheit holt er sich auch beim Bergwandern, wenn Zeit bleibt. „Der Gosaukamm zählt zu meinen Lieblingsgebieten, am öftesten war ich aber auf dem Traunstein.“ Hoch hinaus geht es aber nur in den Bergen, Humer ist schließlich stets bodenständig geblieben. ■

„Es freut mich, dass wir dieses Jahr zum ersten Mal einen zweitägigen Skiausflug auf die Beine gestellt haben!“

Otto Kitzmüller, Geschäftsführer INFORMATICS Holding

INFORMATICS inside.

SAVE THE DATE im Herbst …

DO., 18. OKTOBER 2018
INFORMATICS HEADQUARTER LEONDING

14. INFORMATICS SAPshots

14. INFORMATICS SAPshots

Die Herbstausgabe der SAPshots greift dieses Mal das Themengebiet „Instandhaltung“ auf und zeigt, welche Änderungen sich über die letzten Jahre ergeben haben. Dabei gehen wir Fragen nach, ob und welche Auswirkungen die fortschreitende Digitalisierung auf die Maintenance-Prozesse hat und beleuchten, was sich u.a. im QM-Umfeld getan hat.

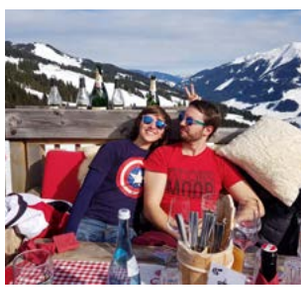
SKIAUSFLUG

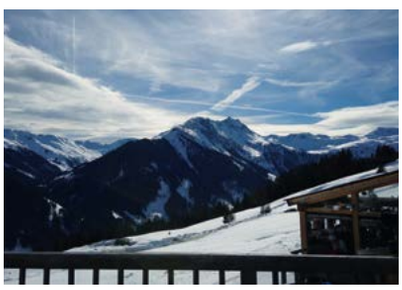
Volles Programm im Winterparadies

Die INFORMATICS-Crew verschlug es diesmal statt in das altbewährte Schladminger Skigebiet in neue winterliche Gefilde rund um Saalbach.

Wenn die Rekordhitze wieder zuschlägt, dann gibt es für INFORMATICS-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein einfaches Mittel, um sich abzukühlen: die Erinnerung an den gemeinsamen Skitag in Hinterglemm. In prachtvoller Kulisse fielen die INFORMATICER in die Wintersportgemeinde ein, um für zwei Tage das Winter Wonderland zu genießen. Während ein Teil der Crew die Pisten unsicher machte, widmeten sich die aus dem „Fußvolk“, also die Nicht-Skifahrer, voll und ganz dem „Seele-baumeln-Lassen“ auf der Walleggalm, die nicht zu Unrecht mit dem Slogan „Deine Megazeit“ wirbt.

Mega war auch der abendliche Ausflug mit dem Pistenbully, der die SAP Expertinnen und Experten zur Spielbergalm zum Abendessen samt Hüttengaudi und nächtlicher Rodelpartie brachte. Nach einer erholsamen Nacht ging es am Samstag wieder auf die Piste bzw. zum gemeinsamen Essen in die stylishste Bar hoch oben auf dem Berg. So endete schließlich der erste zweitägige Skiausflug, der gewiss nicht der letzte war! ■





KOMPETENZEN

- SAP Logistik
- SAP Personal-wirtschaft
- SAP IS-H und i.s.h.med
- INFORMATICS RTA
- SAP Lizenzen
- SAP Basis
- SAP Portal & B2B
- SAP Mobility
- Customer Development
- SAP Analysen
- SAP Finanzwesen & Controlling
- SAP Produktion
- SAP Instandhaltung
- SAP Compliance & Risk
- SAP Retail
- Webmigo
- E-Procurement
- Rechnungs-eingangsbuch

SAP Silver Partner

INFORMATICS

well advised. in the world of SAP.

Impressum:

Herausgeber: INFORMATICS Holding GmbH
Technologiering 13 – 17, 4060 Leonding
+43 732 68 19 59 – 0 / office@informatics.at / www.informatics.at

Redaktion, Layout und Producing: ARTGROUP

INFORMATICS SAPspots erscheint zweimal jährlich. Alle Angaben erfolgen trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr. Im Sinne einer leichteren Lesbarkeit werden geschlechtsspezifische Bezeichnungen überwiegend in männlicher Form verwendet.